

## György Kurtág

\* \*

\*



Geboren 1926 in Lugoĵ (Banat). Klavierstudium bei M. Kardos; Kompositionsstudium in Timișora bei Max Eisikovits. 1946 Übersiedlung nach Budapest. Studium an der Ferenc Liszt Musikhochschule: Komposition bei Sándor Veress und Ferenc Farkas, Klavier bei Pál Kadosa, Kammermusik bei Leó Weiner. 1948 ungarische Staatsbürgerschaft. 1951 Diplom in Klavier und Kammermusik, 1955 in Komposition. 1957–58 Studium in Paris bei Olivier Messiaen und Darius Milhaud. 1960–68 Korrepetitor an der Nationalen Philharmonie. 1967–86 Professor für Kammermusik an der Ferenc Liszt Musikhochschule, 1971 in Berlin als Stipendiat des Künstlerprogramms des DAAD. 1993/94 und 1994/95 Arbeit mit den Berliner Philharmonikern als Composer in Residence am Wissenschaftskolleg zu Berlin. 1995/96 Composer in Residence in Wien, Unterrichtung der Meisterklasse am Wiener Konzerthaus. 1996 Honorarprofessor am Königlichen Konservatorium in La Hague. 1996–98 Aufenthalt in den Niederlanden. Erhielt für sein Wirken zahlreiche Preise. Seit 1987 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste und der Akademie der Künste Berlin. – Adresse: 8 passage St. Anne de Popincourt, F – 75011 Paris.



Friedrich Gottlob Klopstock:

Vorrede zu den Epigrammen

... als Fortsetzung eines Gesprächs mit Bettina Weidenmüller...

poco ruhiger, mit Energie und Phantasie *meno mosso, schief und leicht* Kurt Jörg

Musical notation for the first line: *Bald ist das E-pi-gamm ein Pfeil,*

Musical notation for the second line: *Triff mit der Spitz-tze; Ist bald ein*

Musical notation for the third line: *Schwert, Triff mit der Schär-fe;*

Musical notation for the fourth line: *Ist manch-mal auch - die Grie-chen lieb-ten's so-*

Musical notation for the fifth line: *ein klein ge-mäld', ein Strahl ge-sandt Zum bren-men*

Musical notation for the sixth line: *nicht, nur zum Er-leuch-ten.*

Städlin 1595/123-24

[Ἑράκλειτος:] Hommage à Jehuda Elkana 65

$\frac{3}{4}$  21 III

*Largamente, gracioso*  
*mp - pccsf*

Αἰ-ὼν Πάρις ἔσ-τε Πάρι-ξων, Πέο-

*pp* *piu mosso* *piu vivo*

σέυ - ων. Πάρι-δός η̇ βα-δύ-

ληί- Bach 99 16-2 Jehuda/6-24